Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 11 (1985)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Am 14. Juni sind es fünf Jahre, dass die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in der Bundesverfassung verankert wurde. Auch wenn damals niemand grosse Illusionen hegte, so bestand doch eine gewisse Hoffnung, dass Veränderungen in Richtung Gleichberechtigung möglich sein würden. Nun — die Entwicklung ist eher in umgekehrter Richtung verlaufen, das Klima für Forderungen, die auf eine Verwirklichtung der verfassungsmässigen Gleichberechtigung hinauslaufen, ist schlechter geworden. Wirtschaftliche Rezession, Umstrukturierung der Arbeitswelt, Umweltzerstörung und Kriegsgefahr bewirken eine allgemeine Verunsicherung — und die Konsequenz daraus, Mann (und Frau?) besinnt sich wieder auf die traditionellen Werte. Moralhüter verkünden offen und lauthals ihre konservativ reaktionäre Geisteshaltung. Schuld an all dem Elend seien der Zerfall von Familie und Sitten und vor allem die Frauen, die selbstsüchtig nur an sich denken, statt sich für Mann und Kinder zu opfern. Deshalb soll die Familie aufgewertet werden, Frauen müssen sich wieder auf ihre "angestammte" Rolle bei Mann und Kindern besinnen.

Fast auf den Tag genau fünf Jahre nach der Abstimmung über die gleichen Rechte werden wir über eine Initiative zu entscheiden haben, die — würde sie angenommen — das Selbstbestimmungsrecht der Frauen massivstens beschränken würde, und diesmal müssten wir wohl weniger lang auf die Realisierung — Abtreibungsverbot, Einschränkung von Verhütungsmitteln — warten.

Dass die LeserInnen der Emanzipation zur Initiative "Recht auf Leben" NEIN sagen, ist wohl keine Frage. Aber macht auch Eure Bekannten und Verwandten darauf aufmerksam, wie falsch und verlogen diese Initiative ist. Aus der gleichen ideologischen Küche wie die Initiative "Recht auf Leben" kommt das Referendum gegen das neue Eherecht, über das wir im September abstimmen werden. Man dürfe heute wieder zu einem traditionellen Frauenbild — sprich braves Hausmütterchen und opferbereite Mutter — stehen, meinte SVP Nationalrat Blocher, Hauptinitiant des Eherechtsreferendums. Und ein von Gesetzes wegen bestimmtes Oberhaupt ist doch ein recht wirksames Mittel, um die Selbstbestimmung der Frau zu verhindern.

Noch ein weiteres wichtiges Ereignis beschert der Juni uns Frauen — zumindest denjenigen, die in der OFRA sind: der Kongress, der am 8./9. Juni in Basel stattfinden wird. Eine Zeit, in der es immer schwieriger wird, neue Forderungen zu entwickeln, weil wir alle Kräfte brauchen, um Rückschläge zu verhindern, hat auch auf die Frauenbewegung und ihre Organisationen ihre Auswirkungen. Das Thema des Kongresses ist daher auch eine Art Selbstbesinnung. Wo steht die OFRA, wo geht sie hin, wo will sie hin? Ein genaues Programm findet Ihr auf der Rückseite dieser Nummer.

Christine Stingelin

★

Das Thema der diesjährigen Sondernummer, die anfangs September erscheinen wird, heisst FRAUENBEWEGUNG IN DER SCHWEIZ, wo steht sie, was hat sie erreicht, wie kann, soll, muss es weitergehen. Frauen, die Lust, Zeit, Ideen haben und gerne für diese Nummer einen Beitrag schreiben wollen, sollen sich mit der Redaktion in Verbindung setzen. Von unseren LeserInnen möchten wir im Zusammenhang mit der Sondernummer wissen, was hat Euch persönlich die Frauenbewegung gebracht, was hat sie in Eurem Leben verändert. Wir möchten Eure kurzen Statements (höchstens eine halbe Schreibmaschinenseite) in der Emanzipation abdrucken. Bitte schickt uns Beiträge.

★

Für eure Wünsche!

Das Redaktionssekretariat der EMANZIPATION ist neu geöffnet:

Jeden Freitagnachmittag von 14-17 Uhr
Telefonisch erreicht ihr unsere Redaktionsfrau Ruth Marx unter 061/ 32 11 56 oder 061/ 26 51 35

Ihr könnt zu dieser Zeit Abos bestellen, Inserate aufgeben, eure Ideen und Wünsche anmelden, vielleicht sogar einen eigenen Artikel anmelden, etc., etc., etc.

Inhalt

Winterthurer Verhaftungswelle: Das grosse Schweigen S. 6

Behandlungsschema in der Zürcher Frauenklinik S. 7

Der erste Frauenkongress der Saharaouis: Leben in der Wüste S. 8

gelesen S. 10

Gedichte S. 12

Therese Eugster S. 13

Gentechnik S. 16

Moçambique: Emanzipation und Staatsräson S. 18

aktuell S. 21

Feministische Utopien Stark sind wir S. 22

Initiative Recht auf Leben Betroffene Frauen zu allen Zeiten S. 24

Redaktionsschluss der nächsten Nummer:
Freitag, den 7. Juni 1985. Artikel bitte an Anna Dysli, Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel, 061/ 44'10'91

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1985	Fr. 25.—
Unterstützungsabo	Fr. 35.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Anna Dysli, Anita Fetz, Ruth Hungerbühler, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Rita Karli (Bern), Silvia Grossenbacher (Schaffhausen), Yolanda Cadalbert (Riehen)

Gestaltung: Anna Dysli, Anita Fetz, Christa Küntzel, Ruth Marx, Silvia v. Niederhäusern, Chantal Panchaud, Florence Stamm, Anne-Rose Steinmann (Titelblatt). Yvette Wermeille.
Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: OFRA-Sekretariat Basel
Administration: Ica Duursema
Satz: Studio 12 Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich